

MM TIPP**KALKULATIONSSOFTWARE
IN KÜRZE**

- Die eigene Kalkulation im Kundendesign aufzubereiten, gehört zu den Merkmalen von Facton EPC.
- Cost Analysis von Kerkhoff will mit 40.000 Indizes Markttransparenz erzeugen.
- Die leichteste Lösung ist Calc-4-XL, die per Add-in über Excel genutzt wird.

OHNE KALKULATION KEINE WIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION

Dieses Mal dreht sich der Produktetrend um Softwarelösungen zur **Produktkostenkalkulation**. Eine schnelle Berechnung sowie umfangreiche Datensätze bieten alle drei Softwarehäuser, es kommt also auf die kleinen Unterschiede an.

Simone Käfer

Für eine wirtschaftliche Produktion gilt es nicht nur, die eigenen Kosten des Verbrauchs im Unternehmen im Blick zu behalten, sondern auch Rohstoff- und Lieferantenpreise, die steten Marktveränderungen unterworfen sind, alles abzugleichen und entsprechend zu reagieren. Dabei kann man schnell in Tabellen verloren gehen. In größeren Unternehmen arbeiten gleich mehrere Personen aus unterschiedlichen Abteilungen an der Aufgabe, was an sich bereits fehleranfällig ist.

Es sind viele verschiedene Kostenstellen, die in Produktkosten einfließen. Um hierbei den Überblick zu bewahren und auf Marktschwankungen zu achten, können Sie sich Unterstützung von Software zur Produktkostenkalkulation holen.

Um eine stete Kontrolle zu gewährleisten, entschied Peter Baumann von PFW Aerospace, ein Softwaresystem zur Produktkostenkalkulation einzuführen und in den täglichen Arbeitsalltag zu integrieren. Das primäre Ziel war, durch Standardisierung von Kalkulationsprozessen eine vollständige Kostentransparenz zu erreichen, mit der zu jedem Zeitpunkt auf Schwankungen bei Rohstoff- oder Produktionskosten reagiert werden kann. Das heißt auch, dass jeder Mitarbeiter auf einer einheitlichen Datenbasis arbeitet und die neue Software an das

SAP-System angebunden werden muss, sodass alle Kalkulationstammdaten automatisch übernommen werden. Da die Daten bisher meistens manuell von einem System in das andere übertragen werden mussten, machte die fehlende Anbindung diesen Transfer, etwa bei der Erstellung individueller Angebote, zu fehleranfällig und arbeitsintensiv.

FACTON EPC: LÜCKENLOSE SAP-INTEGRATION

Durch eine ausgiebige Recherche stieß man bei PFW auf die Enterprise-Product-Costing-Lösung (EPC) von Facton. Besonderes Augenmerk hatten sie auf Facton Data Integration Framework (DIF) gelegt, da es eine nahtlose Anbindung der Software an externe Systeme und Datenquellen, wie ERP oder CAD, und damit auch an das bestehende SAP-System ermöglicht. So können die Stammdaten automatisch aktualisiert und die Kalkulationsstücklisten aus SAP geladen werden. Auch die Facton Costing Templates trugen zur Entscheidung für Facton EPC bei. Sie ermöglichen es, die eigenen Kalkulationen in von Kunden vorgegebene Darstellungsweisen automatisch auszuwerten, was besonders bei der Angebotskalkulation den ent-



Bild: @logistock-stock.adobe.com



Bild: Calc-4-XL

Das Programm Calc-4-XL vom gleichnamigen Hersteller ist ein Add-in für Excel.



Bild: Factor

Mit Factor EPC deckt PFW nun das gesamte Kostenspektrum von der Konstruktion bis zur Nachkalkulation ab.

scheidenden zeitlichen Vorsprung bringen kann. Somit war die Evaluierungsphase kurz und nach einem halben Jahr begann die Implementierung. Durch die lückenlose Integration werden Stundensätze von SAP-Arbeitsplätzen als Factor-Kostenstellen abgebildet, importiert und gegebenenfalls aktualisiert. Auch Stücklisten inklusive Arbeitspläne können mithilfe des DIF ohne Medienbruch aus ERP-Systemen übernommen werden. PFW Aerospace band Factor EPC in relativ kurzer Zeit erfolgreich in den Betrieb ein und führt rund 500 Kalkulationen pro Jahr damit durch.

Auch die Kerkhoff Cost Analysis ist eine Software für Produktkostenkalkulationen. Auf Basis von Herstellkosten werden die genauen Kostenbestandteile und Zuschläge eines beliebigen Bauteils oder ganzer Baugruppen ermittelt. Die Kalkulation stützt sich auf eine Vielzahl von Benchmark-Daten wie weltweite Löhne sowie Gemein- und Materialkosten und führt damit zur Kostentransparenz. Weiterhin werden aus über 40.000 Indizes die jeweiligen Marktänderungen der Kostentreiber herangezogen und führen so zur Markttransparenz. Die Software ist Grundlage für ein weiterführendes Einkaufstool von Kerkhoff, Procurement 4.0. Hierbei werden Marktentwicklungen indexiert und ganze Sortimente kostenseitig erfasst. So erhalten Unternehmensbereiche wie Einkauf, Controlling und Vertrieb vollständige und aussagekräftige Entscheidungsgrundlagen.

CALC-4-XL: WERDE TEIL DES PROJEKTS

Das Team von Calc-4-XL hat eine Software entwickelt, die zum Kalkulieren für den Fachbereich, abteilungsübergreifend, unternehmensweit oder sogar just in time vor Ort mit dem Kooperationspartner, Zulieferer oder Kunden gedacht ist. Implementiert wird die Lösung so einfach wie nur denkbar: per Add-in in Excel. Dadurch kann mit einem bekannten Programm gearbeitet werden und auch Mitarbeiter ohne Lizenz

können die Kalkulation aufrufen. Außerdem können Anwender die Vorlagen so weit an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen, wie es ihre Excel-Kenntnisse erlauben. Damit die Daten wachsen können und die Kalkulationen stetig verbessert werden, können Anwender das Costing-Netzwerk unterstützen. Unter anderem bietet die Datenbasis derzeit über 1000 Maschinensätze für alle gängigen Fertigungstechniken und 70.440 branchen- und umsatzspezifische Faktoren für Material-, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Logistik- und Entwicklungskosten. **MM**

MM ANWENDERBLICK

DREI FRAGEN AN DEN ANWENDER

Peter Baumann von PFW Aerospace war Projektleiter bei der Umstellung auf Factor EPC. Er berichtet über die Implikation des Programms und dessen Vorteile.

Welche Vorteile haben Sie nun, nach der Umstellung auf Factor EPC?

Wir haben unsere Kalkulationsmöglichkeiten deutlich erweitern können. Wir decken nun das gesamte Spektrum von der konstruktionsbegleitenden Kalkulation bis zur Nachkalkulation ab. Zudem konnten wir verschiedene Berechnungen, unter anderem im Bereich der Einmalkosten, automatisieren und uns somit die Arbeit erleichtern.

Sich an eine andere Software gewöhnen zu müssen, löst eher selten Begeisterung bei Mitarbeitern aus ...

Der Kollege, der seinerzeit die bis dato verwendeten Excel-Templates erstellt hatte, konnte sich für die Umstellung mit Factor begeistern. Eine Konkurrenzsituation zu der bisherigen Excel-Kalkulation gibt es so gesehen nicht. Auch weil wir uns nicht für einen harten Schnitt, sondern eine schrittweise Umstellung auf das neue System entschieden haben.

Eine schrittweise Umstellung bedeutet auch viel Kontakt zwischen Factor und Ihnen?

Ja, so konnten wir den regulären Betrieb der Anwendung relativ zügig aufnehmen. Unsere Anbindungswünsche von Factor EPC an externe Systeme und Datenquellen hat der Hersteller sehr schnell erfüllt.

MM KOMMENTAR

WIR KONNTEN UNSERE KALKULATIONS-MÖGLICHKEITEN DEUTLICH ERWEITERN.

Peter Baumann, Projektleiter PFW Aerospace

